

Dank

»Ihr, die ihr euch unverzagt mit der Verachtung plagt
Gejagt an jedem Tag, von euren Traumata
Die ihr jede Hilfe braucht, unter Spießbürgern Spießruten lauft
Von der Herde angestiert, mit ihren Fratzen konfrontiert
Die ihr nicht mehr weiter wisst und jede Zuneigung vermisst
Die ihr vor dem Abriss steht
Ihr habt meine Solidarität«¹

Dieses Buch ist in einer Zeit entstanden, in der Rassismus zu einer »Meinung« gemacht werden, in der »Gutmensch« ein Schimpfwort sein sollte, in der Fackelzüge und Reichsflaggen vor meinen Augen über große Plätze liefen und in der wieder Unterkünfte für Geflüchtete angezündet wurden. All diesen Hass wachsen zu sehen, aus Leipzig und aus Sachsen, war und ist für mich mit großer Bestürzung und oft auch mit dem Gefühl von Ohnmacht verbunden. Die Arbeit an dem Buch hat mir immer wieder Hoffnung gegeben, weil sie mir zeigte, dass viele Menschen täglich dafür arbeiten, dass all diese Entwicklungen nicht unwidersprochen bleiben und dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, dies zu tun. »Vielleicht ist Solidarität die politische Form von Liebe.« (Dirk von Lowtzow²) Und vielleicht ist diese das Einzige, das hilft gegen all den verbreiteten Hass. Daher war es mir wichtig, die Aufmerksamkeit auf die vielen Schultern zu lenken, die die positive Utopie einer offenen Gesellschaft durch ihre Handlungen und Ideen am Leben erhalten. Danke dafür! Euer Engagement hat auch mich durch diese Arbeit und diese Zeit getragen.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Menschen, die mit mir im Rahmen meiner Feldforschung gesprochen haben, um diese Arbeit möglich zu machen. Danke an alle Interview-Partner*innen für ihr Vertrauen und ihre Offenheit, für ihre Perspektiven. Ihr Engagement und ihr Interesse am Forschungsfeld und an Leipzig haben mich immer wieder inspiriert. Danke, dass ihr/Sie eure/Ihre Wünsche,

¹ Aus dem Lied »Solidarität« von Tocotronic, 2015.

² Büttner, Melanie. 2015. »Es ist schwierig, über Sex zu singen, ohne sexistisch zu klingen.« Interview mit Dirk von Lowtzow. <https://www.zeit.de/kultur/musik/2015-04/tocotronic-rotes-album-liebe/komplettansicht>, (aufgerufen 15.12.2021).

Hoffnungen, eure/Ihre Verzweiflung und eure/Ihre Geschichten und Erfahrungen mit mir geteilt habt!

Daneben gibt es noch viele weitere Schultern, die diese Arbeit und mich beim Schreiben dieser Arbeit getragen und gefördert haben – sowohl finanziell als auch inhaltlich und persönlich. Auch dieses Buch kann als Assemblage verstanden werden, im Sinne einer Momentaufnahme von ineinander greifenden, gleichzeitig und miteinander agierenden Personen, Institutionen und Perspektiven, die in der praktischen Entstehung durch ihre vielen konstituierenden Elemente beeinflusst wurde, und deren Erwähnung zum Gesamtbild einer solchen Forschungsarbeit dazugehört.

Dieses Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Januar 2021 an der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenburg angenommen und im Juli 2021 verteidigt wurde. Meine Promotion wurde zunächst sechs Monate von der Graduiertenförderung des Landes Sachsen-Anhalt finanziell gefördert. Danach erhielt ich ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung (HBS), die zudem diese Veröffentlichung finanziell unterstützte. Auch das ideelle Netzwerk und Seminarprogramm – insbesondere die Wissenschaftler*innen-Werkstätte, die Lesbos-Reise und der Kontakt zu anderen Promovierenden –, an dem ich als Stipendiatin der HBS teilnehmen konnte, hat mich in vielerlei Hinsicht sehr unterstützt. Für all dies möchte ich hier meinen großen Dank zum Ausdruck bringen.

Ganz besonders möchte ich meinen wissenschaftlichen Betreuer*innen Lale Yalçın-Heckmann und Asta Vonderau, sowie Thomas Hauschild danken. Mein besonderer Dank gilt dir Lale, für all die inhaltliche wissenschaftliche Unterstützung, dein Engagement für meine Arbeit und dafür, dass du an mich geglaubt hast in den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit. Darüber hinaus danke ich Asta Vonderau für die inspirierenden Gespräche im Kolloquium, sowie Christoph Brumann für den Blick aufs Wesentliche und Markus Höhne für die Mensa-Gespräche und den wissenschaftlichen Support. Meiner Vertrauensozentin bei der Hans-Böckler-Stiftung, Ursula Unterkofler, danke ich für ihre Bestärkung und ihre Empathie für die Herausforderungen, die Elternschaft im Promotionsprozess mit sich bringen kann.

Meiner Interpretationsgruppe danke ich für die Perspektivwechsel in der Analyse und Interpretation meines qualitativen Datenmaterials, ebenso danke ich allen Kolleg*innen für ihre Gedanken, Anregungen und Kritiken in Kolloquien und bei Vorträgen. Ich danke außerdem Emin Araz, Gül Akbal, Jonas Paintner, Mariam Demir und Sören Waack für all den Austausch und die Lektionen während und nach der Forschungsreise nach Lesbos.

Für die konstruktive Kritik an meinen Texten und/oder die ermutigenden Gespräche über meine Forschung und die Arbeit an diesem Buch danke ich Anett Schädlich, Anna Flocke, Cilia Lichtenberg, Ina Altmann, Katharina Kapitza, Kris

Vera Hartmann, Philippe Greif, David Jahr, René Steffen, Andreas Dohrn, Felix Schiedlowski, Klara-Aylin Wenten und Larissa Fleischmann. Ein nur schwer in Worte zu fassender Dank gilt meinen langjährigen Weggefährtinnen Anett, Anna, Cilia, Ina, Katha und Katharina Lindt für all den Austausch, den Galgenhumor, die Freude und die gemeinsamen Schreibexile. Alessandra, Marleen, Sophie, Tine und Wanda, sowie Jo und Stella danke ich für ihr Empowerment auf den letzten Metern.

Mein besonderer Dank für die zähe Formatierung der Dissertation, sowie für praktischen technischen Support und emotionalen Beistand bei allen weiteren technischen Rätseln gilt Josephine und Christoph Adamitz.

Zuletzt möchte ich mich für die vielen riesengroßen »kleinen« Dinge bedanken, die die mühsame, kontinuierliche Unterstützung einer Doktorandin im Alltag bedeuten: Für das Kissen, das an meinem Arbeitsplatz vor den Stuhl gelegt wurde, weil ich so schnell kalte Füße bekomme; für das Essen das für mich gekocht; der Kaffee, der zubereitet wurde; die Kinderbetreuung... all die Care Arbeit, die ich nicht machen musste; die Hochs und Tiefs, die gemeinsam durchgestanden wurden... Zuallererst dir, Jos Lammerts, für all das und noch viel mehr! Meinen Eltern Ines und Uwe Adamitz, meinen Großeltern Ella und Klaus-Dieter Stange und Ursula Adamitz, und meinen Schwiegereltern Nel und Arie Lammerts für ihre Unterstützung in jedweder erdenklicher Hinsicht. Euch, Alfred, Anouk, Ella, Jonte und Mika, danke ich für eure Perspektiven auf die Welt und die vielen schönen Herausforderungen mit euch, die mich immer wieder ins Leben zurückgeholt haben.

Leipzig, Januar 2022

Ethnologie und Kulturanthropologie



Gerhard Schönhofer

Ermächtigung durch Sichtbarkeit?

Filmprojekte mit fluchterfahrenen Jugendlichen in Deutschland

Februar 2022, 352 S., kart.

40,00 € (DE), 978-3-8376-6061-6

E-Book:

PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6061-0



Christiane Schwab (Hg.)

Skizzen, Romane, Karikaturen

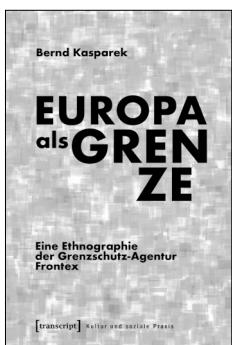
Populäre Genres als soziographische Wissensformate im 19. Jahrhundert

2021, 226 S., kart., 3 SW-Abbildungen, 14 Farabbildungen

35,00 € (DE), 978-3-8376-5212-3

E-Book:

PDF: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5212-7



Bernd Kasperek

Europa als Grenze

Eine Ethnographie der Grenzschutz-Agentur Frontex

2021, 382 S., kart., 27 SW-Abbildungen

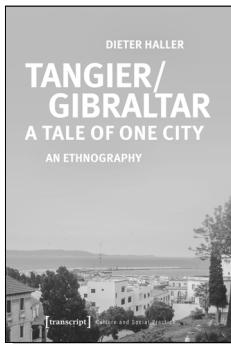
38,00 € (DE), 978-3-8376-5730-2

E-Book:

PDF: 37,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5730-6

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Ethnologie und Kulturanthropologie



Dieter Haller

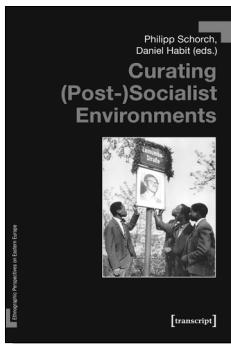
Tangier/Gibraltar – A Tale of One City An Ethnography

2021, 278 p., pb., ill.

32,00 € (DE), 978-3-8376-5649-7

E-Book:

PDF: 31,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5649-1



Philipp Schorch, Daniel Habit (eds.)

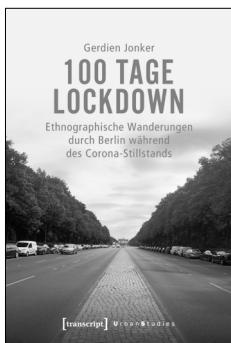
Curating (Post-)Socialist Environments

2021, 344 p., pb., ill.

40,00 € (DE), 978-3-8376-5590-2

E-Book:

PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5590-6



Gerdien Jonker

100 Tage Lockdown

Ethnographische Wanderungen durch Berlin während des Corona-Stillstands

2021, 254 S., kart., 55 SW-Abbildungen

29,00 € (DE), 978-3-8376-5618-3

E-Book:

PDF: 27,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5618-7

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

